








Die Wappen der Schlusssteine im Mittelschiff

Die Schlusssteine in allen drei Schiffen sind als Wappenkartuschen ausgebildet, aber nur die Wappen im Mittelschiff stammen von 1560. Die Wappen in den Seitenschiffen sind eine historisierende Ergänzung des 19. und 20. Jahrhunderts mit zahlreichen heraldischen Unzulänglichkeiten. In ihrer Abfolge nehmen sie u.a. Bezug zu den Epitaphen und Grablegungen in der Kirche oder zu Renovationen der Pfarrkirche. Ihr Zeugniswert ist daher gering. Die Wappen im Mittelschiff stellen keine Abfolge der Äbtissinnen nach der damals aktuellen Liste bei Bruschi dar, sondern sind als „Wappenprobe“ konzipiert, um die Bedeutung des Klosters als jüngstes Mitglied im Schwäbischen Reichsprälatenkollegium herauszustellen. Im Spätmittelalter war die Wappenprobe für einen Verbleib im Ritterstand unerlässlich geworden. Dazu musste man in dritter Generation acht Adelige Ahnen nachweisen. Ihre Wappenschilder erscheinen nun als Zeichen auf Ahnentafeln, Wandmalereien, Schnitzereien und Grabmälern.

		<p>sog. Bernhards- oder allg. Zisterzienserwappen</p>
		<p>„von Gundelfingen“ (= Äbtissin Guta von Gundelfingen)</p>
		<p>„von Plieningen“ (= Äbtissin Mechthild/Mathilde von Plieningen),</p>
		<p>„von Königsegg“ (= Äbtissinnen Hiltrud und Anna von Königsegg)</p>

		<p>„von Winterstetten“ (= Äbtissinnen Elisabeth und Anna von Winterstetten)</p>
		<p>„Humpis“ (= Abtissinnen Anna und Fides Humpis)</p>
		<p>„von Praßberg“ (= Äbtissin Ursula von Prassberg)</p>
		<p>„Aigler aus Ravensburg“ (= Äbtissin Waldburga Aigler)</p>
		<p>die Konstanzer Krämerfamilie „Am Feld / de Campo“ (= Äbtissinnen Margareta und Verena de Campo)</p>
		<p>Äbtissin Anna Schlayweck, personalisiertes Wappen</p>

Alle nachfolgenden Wappen befanden sich im Bereich der Nonnenempore. Sie tragen, weil von dort aus gut sichtbar, Initialen und ab dem 12. Stein zusätzlich eine Abtskrümme.

		<p>Äbtissin Margareta Brock, personalisiertes Wappen</p>
		<p>Äbtissin Anna Wittmayer, personalisiertes Wappen, Erbauerin des Gewölbes, durch vier Engelsköpfchen in den Zwickeln besonders hervorgehoben. Ihr Wappen befand sich direkt über dem Choralter</p>
		<p>Äbtissin Elisabeth Hartmann, personalisiertes Wappen</p>
		<p>Abt Georg II. Kaisersberger (1558 -1575) von Salem. Im 1. Und 3. Feld das Zisterzienserwappen, im 3. Feld das Wappen des Klosters Salem, im vierten Feld das personalisierte Wappen von Abt Georg II.</p>
		<p>Abt Gerwig Blarer (Herzschild), Rektor des schwäbischen Reichsprälatenkollegiums, Abt von Weingarten (3. Feld) und Ochsenhausen (4. Feld). Zwei Löwen (= Girsberg(?), 1. Feld) finden sich auch auf der Rückseite der Abtsmedaille Gerwig Blarers von Matthes Gebel, Nürnberg (1529). Umschrift: G·[Gerwig zu] G·[yrs]P·[erg¹] R[ektor]· A·[ba]T·[orum]</p>

¹ Kindeler von Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch I, S. 101.

		<p>„von Werdenberg“ (= Äbtissin Katharina von Werdenberg-Heiligenberg)</p>
		<p>„Die Illsung“ (= Georg von Illsung, Landvogt auf der Ravensburg. Umschrift: I[llustris].G[eorg].I[llsung].C[omes].I[llsung].T[ratzberg]</p>

An Stelle des letzten Schlusssteins wurde ein offener Gewölbering für das Glockenseil eingefügt.